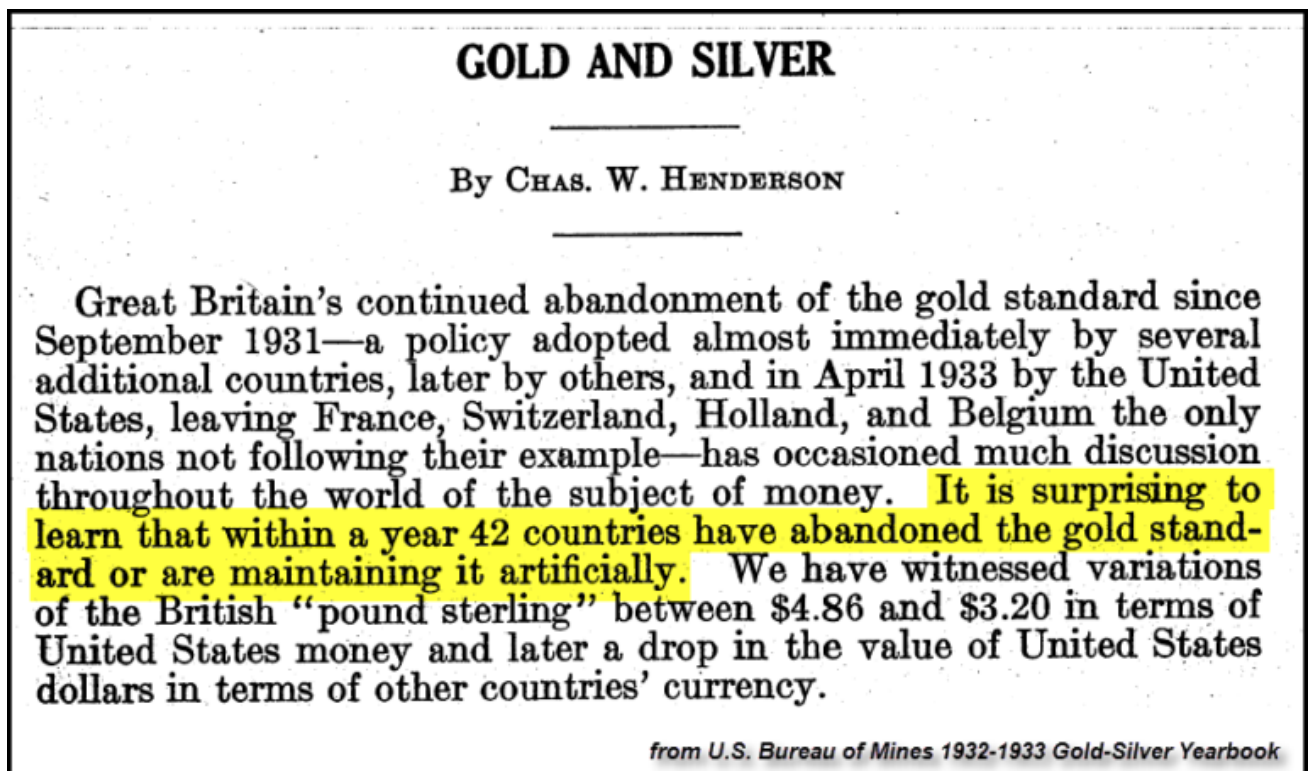


Historische Dokumente zeigen: Der Goldpreis sollte 20mal höher sein

30.01.2017 | [Steve St. Angelo](#)

Offiziellen historischen Dokumenten zufolge sollte der Goldpreis 20mal höher sein als der aktuelle Marktpreis. Viele Edelmetallinvestoren haben zwar von der Idee gehört, das gelbe Metall auf Grundlage der in Umlauf befindlichen Fiatgeldmenge neu zu bewerten, doch meine Analyse konzentriert sich auf die globalen Reserven an monetärem Gold im Verhältnis zur weltwirtschaftlichen Gesamtleistung. Um zu verstehen, wie sich das globale Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zu den staatlichen Goldbeständen entwickelt hat, müssen wir uns die Information ansehen, die die Bergbaubehörde U.S. Bureau Of Mines in ihrem "Mineral Yearbook 1932-33" zu Gold und Silber veröffentlicht hat:



Wie Sie dem Text entnehmen können, hat Großbritannien den Goldstandard im Jahr 1931 abgeschafft. Der interessanteste Satz ist jedoch dieser: "Es ist überraschend, dass 42 Länder den Goldstandard innerhalb eines Jahres abgeschafft haben oder ihn nur noch künstlich aufrechterhalten." Im Grunde genommen hat sich die Welt also Anfang der 1930er Jahre vom Goldstandard verabschiedet, auch wenn der goldgedeckte US-Dollar 1944 im Rahmen der Bretton-Woods-Vereinbarung zur globalen Reservewährung erkoren wurde.

Die Zentralbanken und die Finanzeliten hatten damals einen sehr guten Grund, den Goldstandard außer Kraft zu setzen. Mit dem Drucken von Geld und dem Erheben von Zinsen konnten sie enorme Gewinne machen - aber nur, wenn das Geld nicht Gold oder durch Gold gedeckt war. Schließlich begrenzte die jährlich geförderte Goldmenge den möglichen Zuwachs der überirdischen Goldreserven.

Darüber hinaus hatte die industrielle Revolution die Weltwirtschaft und das globale Wirtschaftswachstum revolutioniert. In der Vergangenheit war der internationale Handelsverkehr größtenteils mit Hilfe von Gold oder Wechseln abgewickelt worden. Doch da Kohle und Öl während der industriellen Revolution als Mittel zur Energieerzeugung breite Anwendung fanden, stieg das Wirtschaftswachstum weltweit sprunghaft an. Diese beiden Energiequellen erlaubten es, das Wachstum massiv zu erhöhen im Vergleich der Zeit, in der Energie vor allem durch menschliche und tierische Arbeitskraft erzeugt wurde. Zuvor war körperliche Arbeit jahrtausendlang die Grundlage der Ökonomie gewesen.

Ölwirtschaft für Anfänger

Ein Barrel Öl stellt die gleiche Energiemenge zur Verfügung, wie 23.200 Stunden menschlicher Arbeitskraft ([Quelle](#)). Wenn wir diese durch den typischen 8-Stunden-Tag teilen, entspricht ein Barrel Öl der Arbeit, die 2.875 Menschen an einem normalen Arbeitstag verrichten können. Wenn wir noch einen Schritt weitergehen und uns ansehen, welcher Arbeitskraft der tägliche Ölbedarf allein in den USA entspricht, erhalten wir folgendes Ergebnis:

19 Millionen Barrel Öl pro Tag x 2.875 Menschen = 54,6 Milliarden Menschen

Die Vereinigten Staaten verbrauchen Tag für Tag 19 Millionen Barrel Öl. Wenn wir diese Zahl mit den 2.875 Menschen multiplizieren, die einen Tag lang arbeiten müssten, um die gleiche Energie wie 1 Barrel Öl zu erzeugen, kommen wir auf ein Ergebnis von unglaublichen 54,6 Milliarden. Die USA benötigen also täglich eine Energiemenge, die der Arbeitskraft von 54,6 Milliarden Menschen entspricht. Das ist eine kaum vorstellbare Menge an Arbeit - besonders wenn man bedenkt, dass die USA nur 320 Millionen Einwohner haben.

Jetzt haben Sie jedenfalls eine gewisse Vorstellung davon, wie enorm unser Energiebedarf ist. Ich staune allerdings noch immer über das mangelnde Interesse und die völlige Unwissenheit vieler Anleger hinsichtlich der Energiethematik. Wenn wir das Öl aus der Gleichung herausstreichen, fällt die gesamte Weltwirtschaft einfach in sich zusammen.

Doch wie dem auch sei. Betrachten wir nun die historischen Daten, die uns zeigen, dass der Goldpreis eigentlich beim 20fachen seines derzeitigen Wertes liegen sollte.

Gold: Extrem unterbewertet im Verhältnis zum Bruttoweltprodukt

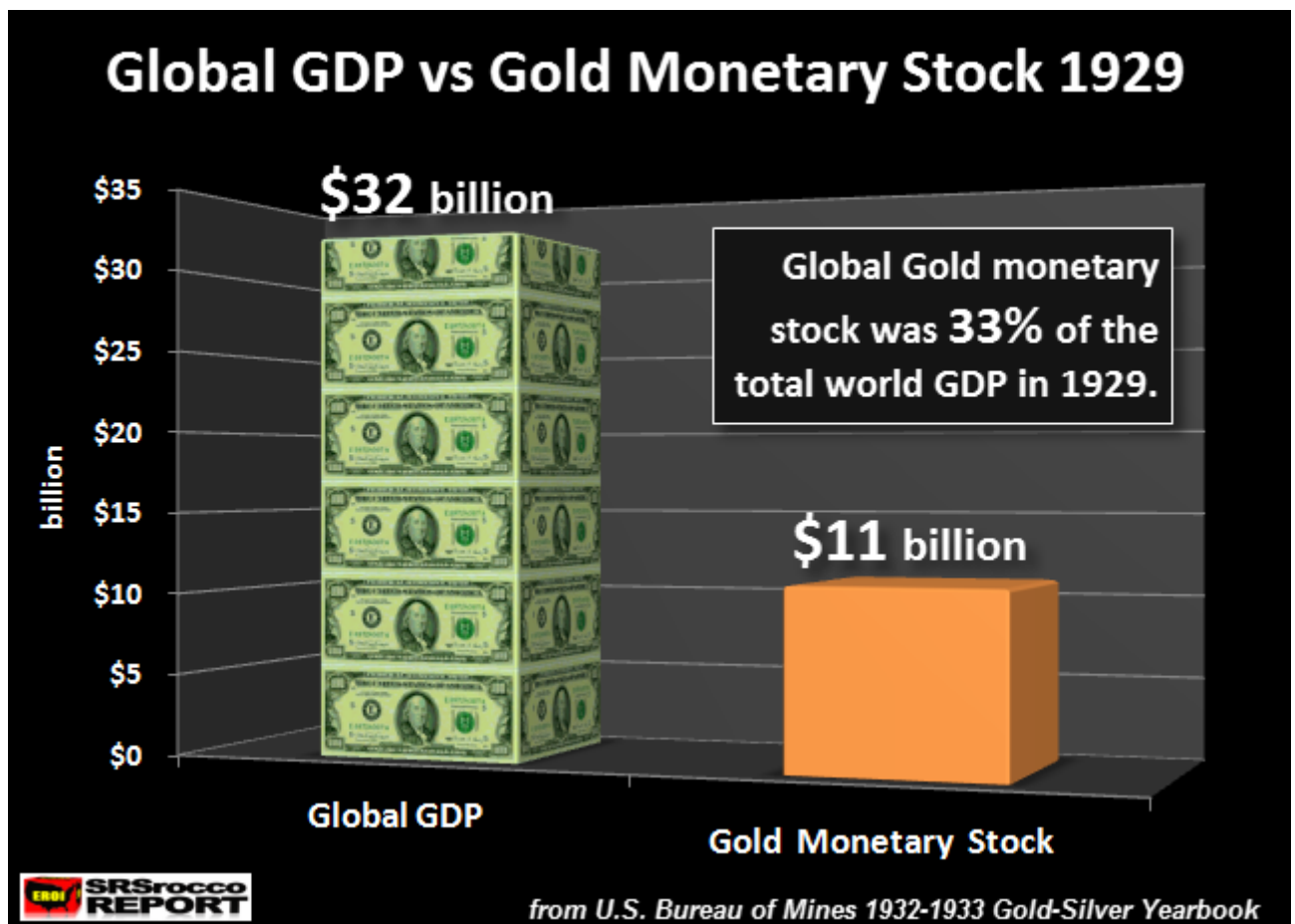
Hier ist ein weiterer Auszug aus dem Mineral Yearbook 1932-33, welches das U.S. Bureau of Mines zum Thema Gold und Silber veröffentlicht hat. Dem Bericht zufolge lag das Bruttoweltprodukt 1929 bei 32 Milliarden Dollar, während die sich der Wert der Währungsreserven, die weltweit in Form von Gold vorgehalten wurden, auf 11 Milliarden Dollar belief.

The total value of goods sent from one nation to another rose to 32 billion dollars in 1929. Other money transactions raised the figure to 40 billion dollars. As the total monetary gold in the world is only about 11 billions, an auxiliary medium has been adopted—foreign bills of exchange, checks payable abroad or in foreign currency, and day-to-day claims in foreign currencies. This expedient has not met expectations.

from U.S. Bureau of Mines 1932-1933 Gold-Silver Yearbook

Der letzte Satz des Abschnitts besagt: "Diese Hilfsmittel haben die Erwartungen nicht erfüllt." Die Autoren drücken damit im Grunde genommen aus, dass Behelfszahlungsmittel wie internationale Wechsel, Schecks und kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen nicht ausreichten, um den Handel aufrechtzuerhalten und den monetären Erwartungen der Handelspartner zu entsprechen.

Mit den Daten aus dem obenstehenden Text habe ich den folgenden Chart erstellt, um zu zeigen, wie hoch die monetären Goldreserven im Jahr 1929 insgesamt im Vergleich zum Bruttoweltprodukt waren:



Wie Sie sehen, betrug der Wert der weltweiten Goldreserven 11 Milliarden Dollar und entsprach damit einem Drittel (33%) des globalen BIP. Für jeden Dollar, der in Form von Gold als Reserve vorgehalten wurde, erbrachten die Volkswirtschaften der Erde also eine Wirtschaftsleistung im Wert von 3 Dollar.

Betrachten wir nun die heutige Situation. Nach Angaben der Weltbank ist das Bruttoweltprodukt im Jahr 2015 auf 73.892 Milliarden Dollar (73,9 Billionen Dollar) gesunken. Damit lag das globale BIP 5,7% unter dem Wert des Vorjahres, als es noch mit 78,4 Billionen Dollar beziffert wurde:



Der Rückgang des Bruttoweltprodukts um 5,7% im Jahr 2015 war stärker, als der Einbruch der weltweiten Wirtschaftsleistung um 5,2% im Zuge der Finanzkrise von 2009. 2015 gab es keine finanzielle Katastrophe, doch das globale BIP nahm trotz um 5,7% ab. Das ist schon ziemlich suspekt.

Wenn wir das Bruttoweltprodukt des Jahres 2015 mit den gesamten monetären Goldreserven vergleichen, erhalten wir jedenfalls folgendes Ergebnis:



Da hat sich innerhalb von 86 Jahren eine ganz schön große Veränderung vollzogen, nicht wahr? Die in Form von Gold vorgehaltenen Währungsreserven entsprechen mit einem Wert von 1,28 Billionen Dollar heute nur 1,7% des Bruttoweltprodukts in Höhe von 73,9 Billionen Dollar. Den Wert der offiziellen Goldbestände habe ich berechnet, indem ich die derzeit 33.250 Tonnen mit einem Preis von 1.200 Dollar je Unze multipliziert habe. Natürlich wissen wir nicht, wie hoch die staatlichen Goldreserven in Wirklichkeit sind, aber die offiziellen Angaben geben uns zumindest eine grobe Richtlinie.

An anderer Stelle wird im Mineral Yearbook 1932-33 zudem der exakte Umfang der weltweiten monetären Gold- und Silberreserven im Jahr 1931 genannt:

World monetary stock.—The monetary stock of the principal countries of the world, end of calendar year 1931 (subject to revision) was: **Gold, \$11,940,606,000; silver, \$4,110,046,000.** The American Bureau of Metal Statistics is authority for the statement that on January 1, 1933, silver stocks at Shanghai were 321,930,000 fine ounces and in India 380,394,000 fine ounces.

from U.S. Bureau of Mines 1932-1933 Gold-Silver Yearbook

Interessant daran ist, dass der Bericht auch Silber als Währungsmetall mit einschließt. Den Daten zufolge hatte monetäres Silber 1932 einen Anteil von 25% an allen Währungsreserven. Insgesamt belief sich der Wert der weltweit zu Reservezwecken verwahrten Gold- und Silberbestände auf 16 Milliarden Dollar. Die Vereinigten Staaten besaßen damals Edelmetallbestände im Wert von 4,9 Milliarden Dollar bzw. rund ein Drittel der globalen Reserven.

Wie komme ich nun darauf, dass Gold heute im Vergleich zu 1929 extrem unterbewertet ist und der Preis

eigentlich beim 20fachen des aktuellen Wertes liegen müsste? Wie oben erwähnt, entsprachen die globalen Goldbestände 1929 in etwa einem Drittel der weltweiten Wirtschaftsleistung. Ein Drittel des Bruttoweltprodukts von 2015 sind 24,6 Billionen Dollar. Wenn man diese 24,6 Billionen Dollar durch 1,28 Billionen Dollar teilt, d. h. durch den aktuellen Wert der heutigen Goldreserven, erhält man 19,2 - oder 20, wenn man großzügig aufrundet.

Der aktuelle Goldpreis von 1.200 Dollar multipliziert mit 20 ergibt 24.000 Dollar je Unze. Wenn die heute vorhandenen monetären Goldreserven also wie im Jahr 1929 einem Drittel der globalen Wirtschaftsleistung entsprechen sollten, müsste der Goldpreis bei 24.000 Dollar liegen. Zwar behandeln die westlichen Zentralbanken das gelbe Metall gegenüber der Öffentlichkeit wie ein "barbarisches Relikt", aber privat sind die Banker wahrscheinlich ganz anderer Meinung.

Was aber hat der Vergleich der Goldreserven mit dem Bruttoweltprodukt überhaupt zu bedeuten? Werfen wir einmal mehr einen Blick in das Mineral Yearbook 1932-33 zum Thema Gold und Silber:

The literature on money is almost measureless and is exceedingly controversial. The chief functions of money are to provide a common medium by which exchanges of labor and goods are made possible, a common measure by which comparative values of the exchanges are measured, and a standard by which future obligations are determined. The result throughout the centuries of the use of various mediums of barter or exchange has been gradual elimination of all other forms but metals and finally elimination of all metals but gold and silver because these are the only substances at the same time durable, homogeneous, divisible, recognizable, and easily transportable.

from U.S. Bureau of Mines 1932-1933 Gold-Silver Yearbook

Geld sollte demnach kurz gesagt "ein Zahlungsmittel und ein Standard sein, mit dem künftige Verbindlichkeiten festgesetzt werden können." Heutzutage erfüllt Geld diese Funktion jedoch nicht mehr. Wir müssen uns dazu nur die Staatsschulden der USA anschauen, die sich auf fast 20 Billionen Dollar belaufen. Die offiziellen Goldreserven im Umfang von 8.100 Tonnen, die die Vereinigten Staaten angeblich besitzen, reichen beim aktuellen Marktpreis nur aus, um einen winzigen Anteil dieser Verbindlichkeiten zu decken.

Die meisten Definitionen von Geld beruhen auf der Funktion als Tausch- oder Zahlungsmittel, schließen jedoch nicht die "künftigen Zahlungsverpflichtungen" mit ein. Diese Funktion ist allerdings ein äußerst wichtiger Punkt, der bei der derzeitigen Bewertung von Gold und Silber nicht berücksichtigt wird.

Der hellblau markierte Teil des obenstehenden Zitats erklärt, dass im Laufe der Geschichte verschiedene Tausch- und Zahlungsmittel ausprobiert und wieder verworfen wurden und am Ende nur Gold und Silber als die wichtigsten Währungsmetalle übrig blieben. Warum? Weil diese beiden Substanzen einfach am besten geeignet sind: Sie sind beständig, homogen, leicht teilbar, gut erkennbar und leicht zu transportieren.

Das große Problem, mit dem die Welt heute konfrontiert ist, besteht darin, dass all das angebliche Vermögen nur durch Schulden gedeckt ist, nicht jedoch durch Gold oder Silber. 1929 entsprachen die offiziellen, als Währungsreserven vorgehaltenen Goldbestände noch einem Drittel der weltwirtschaftlichen Gesamtleistung. Heute entsprechen die Goldreserven gerade einmal 1,7% des Bruttoweltprodukts.

Wie weiter oben erwähnt, konsumieren die Vereinigten Staaten ungefähr 19 Millionen Barrel Öl am Tag, was der Arbeitskraft von 54,6 Milliarden Menschen entspricht. Weltweit liegt der Ölverbrauch bei etwa 80 Millionen Barrel täglich. Die Tag für Tag durch konventionelles Rohöl bereitgestellte Energiemenge ist damit genauso hoch, wie die Energie, die 230 Milliarden Menschen mit ihrer Arbeit erzeugen könnten.

Anders ausgedrückt bedeutet das, dass allein die weltweite Ölproduktion 33mal so viel Energie zur Verfügung stellt, wie es alle sieben Milliarden Menschen dieser Erde gemeinsam könnten. Von dieser Energie sind wir vollkommen abhängig und nur durch diesen Überfluss an Öl war es möglich, dass der globale Schuldenberg auf 230 Milliarden Dollar angewachsen ist. Unglücklicherweise steckt die Ölindustrie weltweit in ernstesten Schwierigkeiten, da die Nettoenergie des geförderten Öl rasant abnimmt. Das wird in Zukunft verheerende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben.

Wenn der Kollaps der globalen Ölindustrie mit dem Zusammenbruch des überschuldeten und

schuldenbasierten Fiatwährungssystem zusammenfällt, werden die Gold- und Silberreserven ihre Rolle als echtes Geld wieder erfüllen. Steigt der Wert der Edelmetalle dann auf 20.000 \$ je Unze Gold und 500-1.000 \$ je Unze Silber, werden sich den Edelmetallinvestoren viel bessere Möglichkeiten eröffnen, als den 99% der Anleger, die ihr Vermögen in extrem überbewertete Aktien, Anleihen und Immobilien investiert haben.

© Steve St. Angelo
(SRSrocco)

Dieser Artikel wurde am 24. Januar 2017 auf srsroccoreport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/316582--Historische-Dokumente-zeigen--Der-Goldpreis-sollte-20mal-hoehher-sein.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2021. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).